



Verein Humanrights.ch/ MERS

Jahresbericht 2007

1. Vorstand und Geschäftsleitung

Der Vorstand hat fünf Sitzungen abgehalten und traf sich einen Tag zur Diskussion inhaltlicher Entwicklungen. Im Ergebnis entstand ein Konzept, auf der Webseite ab 2008 regelmässig Schwerpunktdossiers mit Hintergrundinformation zu aktuellen Menschenrechtsthemen anzubieten.

Bei den Finanzen konnten die Kosten im Griff gehalten werden. Schwierig ist die Entwicklung der Einnahmen des Vereins. Einerseits sind Overhead-Beiträge für geplante, aber nicht realisierbare Projekte ausgefallen. Andererseits erwies sich die Gewinnung neuer Fördermitglieder schwieriger als erwartet. Der Aufwand für persönliche Kontakte ist hoch, die neu gewonnenen und die bisherigen treuen Mitglieder und Spender/innen umso wichtiger, herzlichen Dank! Im Laufe des Jahres wurde ein Konzept entwickelt, den umfassenden elektronischen Newsletter nur noch Mitgliedern oder zahlenden Abonnenten zuzuschicken. Ergänzend dazu soll dreimal jährlich eine breit gestreute Mitteilung auf neue Angebote aufmerksam machen.

Eine auch zur Mitgliederwerbung geplante Vortragsreihe an der ETH Zürich musste mangels Besucherinteresse abgesagt werden. Zur Stärkung der Präsenz in der französischsprachigen Schweiz wurde Mitte Jahr mit einer informell gestreuten Stellenanzeige ein zusätzliches Vorstandsmitglied gesucht. Verdiana Grossi konnte als Interessentin für den Vorstand gewonnen werden.

Auf der Geschäftsstelle von Humanrights.ch / MERS sind im Berichtsjahr viele Anfragen nach Zusammenarbeit, Information, Unterstützung und Beratung eingegangen. Die Anzahl dieser Anfragen ist steigend (im Durchschnitt sind es ca. 10-20 pro Woche) und ihre Bearbeitung zeitintensiv und anspruchsvoll, zumal dafür kein spezielles Budget besteht. Die überwiegende Mehrheit dieser Anfragen betraf das Gebiet des Asyl- und Ausländerrechts. Dabei ging es zumeist um drohende Eingriffe in das Recht auf Familienleben aufgrund von asyl- und ausländerrechtlichen Weg- und Ausweisungen. Zu weiteren Einzelanfragen kam es ferner auf den Gebieten der Gefangenenechte, des Mietrechts und der Religionsfreiheit. So erkundigte sich etwa ein konfessionsloser Stimmbürger aus dem Kanton Zürich, ob die Abhaltung einer Gemeindeversammlung in einer Kirche seine Religionsfreiheit verletzte. Die Betroffenen wurden jeweils kurz über die Rechtslage informiert und je nach Bedarf an spezialisierte Rechtsberatungsstellen und Anwaltskanzleien weiterverwiesen. 10 Einzelfallanfragen wurden vertieft behandelt.

Mitarbeiter/innen von MERS 2007 (Freiberufliche und Angestellte)

- Domenico Ciaramella (PC-Support)
- Wiebke Doering (Projekt Beratungsnetz für Opfer von Rassendiskriminierung, sowie erstes Quartal 07 Mutterschaftsvertretung für Beatrice Schild)
- Caroline Eichenberger (französisch- und englischsprachige Version der Website)
- Renato Giacometti (Buchhaltung)
- Christina Hausammann (Co-Geschäftsleitung & diverse Projektarbeiten)
- Andrea Huber (Servicestelle Menschenrechtsbildung)
- Beatrice Schild (Redaktion Website, Fundraising)
- Alex Sutter (Co-Geschäftsleitung, Gesamtleitung und Redaktion Website)
- Flavia Vattolo (technische Leitung Website)
- Lara Bär (Praktikum, bis Ende August 07)
- Helena Herrera (Praktikantin ab September 07; seit Dezember 07 Mutterschaftsurlaubsvertretung für Caroline Eichenberger)
- Ali Asker Cicek (Praktikant, Oktober bis Dezember)
- Emmanuel Gaillard (Praktikant, Übersetzung Website ins Französische)

Freiwillig Mitarbeitende für Webseite 2007

- Antonia Bertschinger
- Roger Bieri
- Franziska Egli
- Adrienne Fichter
- Susanne Fleischli
- Ursina Geisser
- Nils Rosemann
- Barbara Sckell

Mitglieder des Vorstandes 2007

- Martina Caroni, Juristin
- Jon A. Fanzun, Politologe
- Christina Hausammann, Juristin
- Dominik Heinzer, Jurist
- Jörg Künzli, Jurist
- Michael Marugg, Jurist (Präsident)
- Tarek Naguib, Jurist
- Alex Sutter, Philosoph
- Judith Wytenbach, Juristin
- Verdiana Grossi, Historikerin (noch nicht gewählt)

2. Informationsplattform www.humanrights.ch

Zur Verbesserung der redaktionellen Betreuung einiger umfangreicher deutschsprachiger Themendossiers (Gleichstellung Frau – Mann / Minderheitenrechte / Rassismus / Transnationale Unternehmen) haben wir ein Netz von freiwilligen Mitarbeitenden aufgebaut.

Zusätzlich zur täglichen Nachrichtenredaktion und zur routinemässigen Überprüfung der bestehenden Dokumentationen wurden die folgenden Rubriken überarbeitet und erweitert:

- Neustrukturierung und Erweiterung der Rubrik „Ausgewählte Menschenrechts-Links“, z.B. mit neuer Subrubrik „Menschenrechtsszene in Genf“ etc.
- Themendossier „Universalität der Menschenrechte“ überarbeitet und ergänzt um die Rubrik „Schädliche kulturelle Praktiken“ zu Zwangsheirat, Ehrverbrechen und Genitale Verstümmelung.
- Ausbau der Dokumentation zum Humanitären Völkerrecht (www.humanrights.ch > Menschenrechtsinstrumente > Humanitäres Völkerrecht mit vier Subrubriken)
- Verfeinerung der Navigationsstruktur in der Rubrik Fokus Schweiz > Umsetzung der UNO-Abkommen (bzw. Umsetzung der europäischen Abkommen)
- Ausbau der Datenbank Menschenrechtsakteure von 69 Einträgen auf 89 Einträge im Bereich der zivilgesellschaftlichen Organisationen
- Übersetzung von Themendossiers (Gleichstellung Mann – Frau, Minderheitenrechte, Rassismus, Diskriminierung in der Arbeitswelt) vom Deutschen ins Französische
- Neugestaltung der Schlagwortsuche als „Themen A-Z“

Ausserdem haben wir die folgenden Rubriken neu erstellt:

- Dokumentation der internationalen Feedbacks zur Schweiz: Alle Berichte von internationalen Menschenrechtsgruppen seit 1999 auf einen Blick; ausgewählte Themen und Zitate.
- Themendossier Sozialrechte mit sieben Unterrubriken, u.a. zur rechtlichen Bedeutung der Sozialrechte, zur Auslegung der WSK-Garantien in der Schweiz, zum Recht auf Nahrung, Recht auf Gesundheit, Recht auf Bildung und Recht auf Arbeit.
- Ausführliche Dokumentation zum Afrikanischen System des Menschenrechtsschutzes (www.humanrights.ch > Menschenrechtsinstrumente > Andere Regionale Instrumente > Menschenrechtsschutz in Afrika)
- Neue Dokumentationen zur Behindertenkonvention und zur Konvention gegen das Verschwindenlassen
- Neue Rubriken «Rückblick auf die Sessionen der UNO-Menschenrechtsausschüsse» und «Rechtsprechung internationaler Menschenrechtsorgane». Beide sollen künftig periodisch aktualisiert werden.

Auf technischer Ebene mussten als Nachwehen des grossen Relaunches von 2006 viele Nachbesserungen und Optimierungen bewerkstelligt werden. Zum Beispiel wurden die internen Suchfunktionen von Grund auf neu konzipiert.

Im Jahre 2007 wurden laut Webstatistik im Durchschnitt täglich rund 14'000 einzelne Seiten auf www.humanrights.ch aufgerufen. Damit konnte der statistische Wert vom Vorjahr um etwa 40% gesteigert werden. Das Stammpublikum (definiert als „6 und mehr Besuche innerhalb von 3 Monaten“) umfasst etwa 4'000 Besuchende.

3. Projekt Gebärdensprache

Mit Unterstützung des Eidgenössischen Büros für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen konnte 2007 die Übersetzung zentraler Teile der Website in Gebärdensprache an die Hand genommen werden. In enger Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Gehörlosenbund (SGB; <http://www.sgb-fss.ch/>) werden die Videos im ersten Halbjahr 2008 produziert und auf www.humanrights.ch aufgeschaltet.

4. Online-Version des Menschenrechtsbildungsmanuals Kompass und Servicestelle Menschenrechtsbildung

Servicestelle Menschenrechtsbildung

Seit dem Sommer 2007 macht Humanrights.ch/MERS die eigenen Angebote im Bereich Menschenrechtsbildung unter dem Namen „Servicestelle für Menschenrechtsbildung“ sichtbar (Programmleiterin ist Andrea Huber). Dafür wurde ein Informationsflyer hergestellt und an die relevanten Fachkreise verschickt.

Kompass-Kurse

2007 haben wir KOMPASS, das erste umfassende Online- Bildungswerkzeug in deutscher Sprache (lanciert Ende 2005) im Rahmen von Kursangeboten weiterhin bekannt gemacht. Die für Lehrkräfte der Sekundarstufen I und II und Jugendarbeiter/-innen besuchten Kurse fanden in vier Schweizer Regionen statt. KOMPASS-Einführungen wurden auch an Pädagogischen Hochschulen und an einer Hochschule für Soziale Arbeit durchgeführt. Am IHRF (Internationalen Menschenrechtsforum) in Luzern waren KOMPASS-Workshops Teil des Programms.

Aufgrund der grossen Nachfrage nach den Kursen hat Humanrights.ch das Kursangebot auf die kantonale Lehrerfortbildung ausgedehnt. Die Einführung in KOMPASS wurde seit Herbst 2006 von vielen Kantonen ins Weiterbildungsangebot integriert.

Vernetzung

Die Servicestelle Menschenrechtsbildung hat 2007 viel Vernetzungsarbeit (v.a. in den Bereichen Polizei und Schule) geleistet, in der Schweiz und auch in Österreich. Aus diesen Kontakten entstand unter anderem ein gemeinsames Workshopangebot für Menschenrechtsbildung von Humanrights.ch und CARITAS Schweiz. Internationale Vernetzung entstand im Zusammenhang einer Einladung der Projektleiterin von KOMPASS, Andrea Huber, durch den Europarat. In Budapest wurde eine Weiterbildung für ausgewählte Fachleute im Bereich Menschenrechtsbildung durchgeführt.

5. Projekt „Beratungsnetz für Rassismusopfer“

Im Rahmen des von Humanrights.ch/MERS und der EKR getragenen Projekts «Beratungsnetz für Rassismusopfer» fanden folgende Entwicklungen statt: In der Deutschschweiz wurden drei Weiterbildungen für Mitarbeitende von Beratungsstellen, Anwältinnen und Anwälte, Verwaltungsangestellte und weitere Interessierte durchgeführt. Mit Unterstützung der Stiftung gegen Rassismus und Antisemitismus (GRA) wurde in Form einer Internetseite das Praxishandbuch für die Beratung von betroffenen von Rassendiskriminierung aufgeschaltet, sowohl in Deutsch (http://d102352.u28.netvs.ch/bfr/bfr_index.asp?lang=d) als auch grosse Teile davon in Französisch (http://d102352.u28.netvs.ch/bfr/bfr_index.asp?lang=df)

Die im Jahr 2006 entwickelte Datenbank zur Dokumentation von Beratungsfällen (DoSyRa, Dokumentationssystem Rassismusfälle) wurde während des Jahres 2007 von 7 Anlauf- und Beratungsstellen in Betrieb genommen. Das System konnte durch den Einsatz in der Praxis von der

Interessengemeinschaft DoSyRa erheblich verbessert werden. Die ersten Daten werden voraussichtlich Anfang 2009 veröffentlicht (Berichtsperiode 2008). Gemeinsam mit der Fachstelle für Rassismusbekämpfung (FRB) wurde eine Projektskizze für einen Rechtsratgeber entwickelt. Dieser wird in Form einer FRB-Publikation im Herbst 2008 veröffentlicht.

6. Menschenrechtsbildung (Weiterbildungsveranstaltungen, Workshops etc.)

- Menschenrechtsbildung für Integrationsarbeit: Der Versuch, ein neues Projekt für Kursleitende im Integrationsbereich zu starten, ist mangels finanzieller Unterstützung durch die Ausländerkommission gebremst worden. Im Jahre 2008 wird ein neuer Anlauf gestartet.
- Vernetzung Menschenrechtsbildungs-Akteure: Aus Anlass eines Besuchs von K.-P. Fritzsche in der Schweiz, einem wichtigen Exponenten der Menschenrechtsbildung in Deutschland, wurde ein Runder Tisch mit Akteuren aus Zivilgesellschaft und Verwaltung organisiert.
- Verschiedene Vorstandsmitglieder wurden auch dieses Jahr wieder als Gastreferent/innen zu Veranstaltungen eingeladen um zu Menschenrechtsthemen zu sprechen (4. Internationales Menschenrechtsforum Luzern, Uni-Gruppe von amnesty international, Anlässe von Kirchengemeinden, Schulen etc.)

7. Vernetzung / Kooperationen

Auch 2007 hat Humanrights.ch wieder in verschiedenen NGO-Koalitionen und Ad-hoc-Gruppen mitgearbeitet sowie verschiedene Veranstaltungen wie auch Menschenrechtsaktionen befreundeter NGOs unterstützt.

- Zusammen mit amnesty international und der Gesellschaft für bedrohte Völker half Humanrights.ch erneut bei der Planung der regelmässig stattfindenden Treffen der Parlamentarischen Gruppe Menschenrechte mit.
- Humanrights.ch hat sowohl im Vorstand des Fördervereins Menschenrechtsinstitution Schweiz als auch in der AG-Menschenrechtsinstitution (siehe nachstehend) die Bemühungen zur Schaffung einer Unabhängigen Menschenrechtsinstitution in der Schweiz unterstützt.
- Humanrights.ch arbeitete in der Koordinationsgruppe der NGO-Koalition zum UPR-Überprüfungsverfahren des UNO-Menschenrechtsrats mit.
- Auch 2007 hat Humanrights.ch wieder mitgeholfen, zusammen mit dem Kompetenzzentrum Integration der Stadt Bern und der Kantonalen Fachstelle für Integration die nun bereits traditionelle Veranstaltung zum Tag der Menschenrechte zu organisieren. Aus aktuellem Anlass referierte Alt-Bundesrat und UNO-Sonderbeauftragter für Sport im Dienst von Entwicklung und Frieden Adolf Ogi am 10. Dezember 2007 in der Aula der Universität Bern zum Thema „Fairplay und Menschenrechte im EURO 08 Jahr - Die Rolle von Sport für die Integration“.

8. Arbeitsgruppe Menschenrechtsinstitution (AG MRI)

Der wesentliche Teil der Unterstützungsarbeit für eine nationale Menschenrechtsinstitution ist auf den Förderverein (www.foerdereverein-mri.ch) übergegangen, in dessen Vorstand zwei Mitglieder des Vorstandes von Humanrights.ch/MERS einsitzen (Martina Caroni; Christina Hausammann). Wichtig für den Förderverein war die Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe "Bund –

Kantone – NGO", die Grundlagen für den Entscheid des Bundesrates über die Beantwortung des Postulates von Ständerat Eugen David erarbeitet wird. Die AG MRI hat gegen Jahresende an einer Sitzung ohne konkrete Resultate über Alternativen diskutiert, wenn diese Antwort nicht befriedigend ausfallen sollte.

8. Verschiedenes

Vernehmlassungen und Stellungnahmen

- Humanrights.ch hat die Koordination des NGO-Berichts zum vierten, fünften und sechsten Staatenbericht der Schweiz vom September 2006 übernommen. Am 29. November 07 wurde der Berichtsentwurf auf Einladung der EKR von den im Bereich Antirassismus tätigen NGO diskutiert. Der definitive Entwurf wird Ende April 08 in deutsch, französisch und englisch zur Verfügung stehen. Er wird vom UN-Ausschuss gegen Rassendiskriminierung (CERD) voraussichtlich an dessen 73. Sitzung vom Juli/August 2008 in Genf verhandelt werden.
- Humanrights.ch hat sich im Rahmen der fachtechnischen Anhörung zum Entwurf des zweiten Berichts der Schweiz zur Umsetzung des Internationalen Pakts über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (Pakt I) geäußert und eine kurze Stellungnahme verfasst.
- Im Rahmen der Vernehmlassung zu den Verordnungen zum neuen Ausländergesetz bzw. zum revidierten Asylgesetz wurde auf menschenrechtlich bedenkliche Punkte hingewiesen.
- Zuhanden des Berichts der NGO-Koalition zum UPR-Überprüfungsverfahren des UNO-Menschenrechtsrats wurden die aus Sicht von Humanrights.ch wichtigsten Menschenrechtsprobleme der Schweiz zusammengestellt.

Jahrbuch Menschenrechte Schweiz

Die Arbeiten an einem Jahrbuch bzw. Almanach „Menschenrechte Schweiz“, in dem periodisch eine Übersicht über den Stand der Umsetzung der Menschenrechte in der Schweiz in Papierform veröffentlicht wird sind weitergeführt worden. Da sich die Suche nach Unterstützung allerdings als schwierig erwies, konzentrierten sich die Arbeiten 2007 auf die Herausgabe einer Publikation zum 60. Jahrestag der Allgemeinen Menschenrechtserklärung sowie zum 10 jährigen Bestehen von Humanrights.ch.

Medien/Publicationen

- Alex Sutter: Artikel zu Blocher und Völkerrecht in WoZ und plädoyer
- Tarek Naguib: Beitrag im plädoyer zum parlamentarischen Vorstoss von Nationalrat Rechsteiner betr. Antidiskriminierungsgesetz
- Christina Hausammann/Beatrice Schild und Ursina Geisser: Beitrag im Bulletin Suisse des droits de l'enfant zu den Haftbedingungen von Minderjährigen sowie Kommentierung eines Bundesgerichtsentscheides betreffend Mindestgrundsätze für Jugendliche in Untersuchungshaft
- Ursina Geisser/Tarek Naguib/Michael Marugg: Kommentierungen von Bundesgerichtsentscheiden bei Weblaw.
- Christina Hausammann: Artikel in „Menschenrechte und Kinder“, Tagungspublikation zum 4. Internationalen Menschenrechtsforum Luzern (IHRF)